Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stadttheater Zürich.

Zum 17. Januar.

Den Geburtstag Mozarts ließ man still verstreichen,
Ohne das geringste Liebeszeichen.
O' wär' ein Licht gewesen über'm Sumpf, —
Wagner mit Rienzis Gaul ist Trumpf!

---

1. Seldwyler: „Hescht, Heiri, jetzig hämmer scho wieder en Schwob meh syt d'r Diräkter Angerer z'Bürgerrecht übercho hätt."

2. Seldwyler: „Nüt isch mit säbem! Eine weniger isch, syt mänem s'Schwyzerchrüz a's Herz druckt het. Er isch jetzig eifach enfe, trinkt statt „Göppinger" — Gurnigelwasser und schnupfe tuet er syt am 24.ste eister Schneebergerschnupf!"

Begebenheit aus Seldwyla.

Es gieng ein Mann spazieren
Im Pestalozzi-Wald
Und thät was deklamieren,
Ja — mieren, entzückend Jung und Alt.

In närrisch buntem Röbchen
Ein Vogel saß im Tann,
Das sandt' ein Beifallspröbchen
Hernieder auf den Mann.

Nun großes Lamentieren
Im ganzen Waldesgrund,
Sie thaten sich skalpieren,
Der Vogel — blieb gesund!

An eine Blutige.

Ein Jahrtausend ist verflossen, daß das Machtwort eines Herschers
Dich vernichten wollte, dich, blutigste von deinen Schwestern, die dem Tode
Unschuldigen nur ihr Dasein danken.
Ein Herscher stirbt, die Macht zerfällt, ein Wort verweht der Wind, du aber
Triumphirst noch heute. Ein Hohn auf die Humanität, lechzt deine Seele
Stets nach Blut, wenn der Gequältrn Angstschrei im Todesröcheln stirbt.
Einem Marder, nein einem Vampir gleich suchst du nach deiner Opfer Bestem,
ihrem Blut.
Du badest dich darin, ein zweiter Burkhart-Mönoch, jedoch wie diesen ereilt auch
dich das Schicksal:
Du fällst nicht blos, du wirst vertilgt, bei'm blut'gen Mahle hörst du auf zu sein
Ne Blutwurst.

A: „Wie ich lese, ist in der kantonalen Strafanstalt zu Zürich die Stelle eines „Hatschiers" neu zu besetzen. Können Sie mir vielleicht mal sagen, was dieser Mann zu besorgen hat?"

B: „He, was ächt? „Hatschi!." mueß er brüele, wenn d'r Diräkter e Pryse gno häd!"

Liebe Kinder! Wer euch sagt, daß der Papst den widerspinnigen Respini verbannisiere und interdiktiere, der ist ein frommer Tessiner, aber er lügt gottserbärmlich! Wenn der Papst dem Respini einen Antisegen schickt, dann verkündet der respinnige Himmelsvikar mit Donnerblitzstimme: „Da steht ihr! nichts ist's mit seiner Unfehlbarkeit! sonst wandelten seine Füße Hand in Hand mit mir!" Liebe Kinder, was dann!? — Solche Gedanken sind zu schrecklich für mich, als daß ich sie denken möchte. Wessen das Herz voll ist, überläuft der Mund, aber mir überlaufen die Augen. Den Mund hingegen schließ' ich und mit ihm die heutige Unterrichtsstunde, — gut' Nacht!

Pater peccavi

singt der „Nebelspalter" auf nachstehenden, ihm zugekommenen Brief; er ist, wie viele andere, das Opfer der Zeitungsnachrichten geworden und hofft nur aufrichtig, es sei damit der guten Sache ein Schaden nicht zugefügt worden.

Tit. Redaktion des „Nebelspalter".

Hochverehrte Herren!

Sie geißeln mit feiner und geistvoller Satyre so manches Ungesunde und Verschrobene, und ich wünsche Ihrem geschätzten Blatte, das eine überaus schwierige Aufgabe mit so bedeutender geistiger Kraft erfüllt, bestes Gedeihen.

Ihrem loyalen Sinne liegt es durchaus ferne, Verleumdungen Vorschub zu leisten; aber in Beziehung auf die armenische Liebesthätigkeit sind Sie Opfer eines Irrtums geworden.

1. Die Frankfurterzeitung vom 25. dies berichtet, daß die bekannten Aussagen über Thumajan lauter Erfindungen seien, ersonnen von den bezahlten Freunden des Sultan.

2. Wir haben Thumajan keinen Rappen gegeben, sondern wir senden alle Gaben an das internationale Hülfskomité in Konstantinopel, das an den Stätten des Massenelendes die Gaben nicht durch armenische Priester, sondern durch europäische Vertrauensmänner (Konsuln, Konsularagenten, Abgeordnete des Roten Kreuzes, Missionen) an die Hungernden und Obdachlosen verteilen läßt.

Gewiß haben Sie, hochverehrte Herren, die Güte, den Irrtum, der im Bilde letzter Nummer zum Ausdruck gekommen, in der Ihnen geeignet erscheinenden Weise zu korrigieren. Dann bin ich zum Voraus überzeugt, daß Sie für 60,000 Waisenkinder, für 100,000 Frauen, die durch rohesten Fanatismus Hab und Gut, Vater, Bruder und Gatten verloren haben, ein warmes Mitgefühl besitzen.

Hochachtungsvoll grüßt Sie

Ihr ergebener

Zürich, 26. I. 97. **Dr. H. Furrer, Pfr.**

Briefkasten der Redaktion.

L. F. i. H. Man muß nur nicht gleich vor solchen Fanatikern erschrecken. Wahr ist, daß sie bei der Presse eine ganz unverantwortliche Gastfreundschaft genießen und zwar auch bei derjenigen, welche ihnen sonst energisch opponirt. Man denkt eben bei der Aufnahme solcher Ergüsse nicht weit genug und meint, derartige Mitteilungen hätten ja beim gescheidten Publikum absolut keinen Einfluß. Mag sein; aber bei dem nicht gescheidten und bei dem Wankenden. Röhrle, Röhrle, du schneidest dich selbst in den Finger und die heuchlerische Krokodillenbrut lacht sich in's Fäustchen! — **W. K. B.** Gerne aufgenommen; aber den Seitenhieb streichen wir, denn diese armen Tierchen müssen sich halt auch ihren Lebensunterhalt suchen. — **J. K. i. A.** Solche Stimmen sind sehr angenehm zu hören in all dem Lärm den diese Selbstpatrioten machen. Die Bundesbank darf nicht erwürgt werden. Ein besseres und sorgfältigeres Gesetz nach allen Richtungen haben wir noch nie gelesen. — **B. i. S.** Der „gebodigte Sudermann" steht ja gleichwohl auf den Füßen, wenn wir ihm auch keine Trauerkarte zusenden. Gruß. — **F. i. Z.** Sie haben ganz Recht; aber das Ding trat so frech auf, und blieb so lange unberichtigt, daß sich Feder und Stift nach einem Erguß darüber sehnten. Besten Dank. — **F. W. i. B.** Nach einem Bericht des „Berner Tgbl." wurden von Locle aus in Folge des großen Schneefalles „die Telegramme durch Reiter in verschlossenen Säcken" weiter gebracht. Das ist ja eine ganz neue Art „Sackgumpen" durch Reiter und Roß. Hoffentlich wird man diese kostbare Piece am nächsten eidgenössischen Turnfest zu sehen bekommen. **Origenes.** Und wieder solche uns wenig zierende Aufbegehrerei? Was soll's denn mit den Kreuzen, die wir bei uns ja ebenfalls so energisch anbeten, daß wir vor einem Antrag auf Einführung derselben je länger je weniger sicher sind? Erhabene Kindereien, nichts mehr und nichts weniger. — **Dr. i. -n.** Wir erkannten den Schützen sofort; aber sein Geschoß traf für die letzte Nummer zu spät ein. Man muß nicht mit der Kirche um's Dorf herum, wenn man so pressant hat. Unser Büreau ist nicht in der hohlen Gasse. — Was das neue Ministerium anbetrifft, so kam es fix und fertig von ganz anderer Seite angeritten. Die boshaften Geister begegnen sich. — Schönen Gruß. — **Zr. i. Gf.** Die sogenannte schöne „Julie" („Tribune de Genève") macht in ihrer Nummer vom 17./18. ct. einen bösen Druckfehler. Sie spricht von einer „Geschichte des Scheizervolkes". O, Julie, wie müssen wir das lesen? z—ss—ß? Willst du nicht ein kleines Korrektürlein bringen? Oder gehörst du etwa nicht zu diesem merkwürdigen Völklein? — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (45

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürrer, Zürich.
Versandt Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe zu Fabrikpreisen.
Spezialität: Aecht gefärbte Fahnenstoffe. 146/26

Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

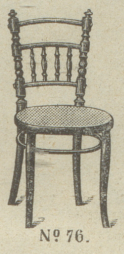
Weltert & Cie.
Sursee.
Hauptfiliale Zürich III
Ecke Badenerstrasse-Langstrasse.
Filialen in:
Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern. 35/8

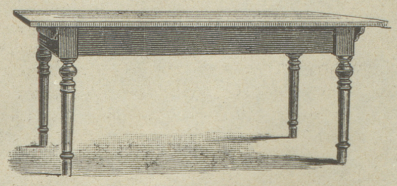
MEDAILLEN:
Weinfelden — Luzern — Nizza
1873 1881 1884
Diplom und Ehrenmeldung Zürich 1883,
Goldene Medaille Genf 1896.

Zürcher Kunstgesellschaft.
Ausstellung moderner Kunstwerke
im Künstlerhaus, neben der Börse, Zürich I.
Neu ausgestellt:
Kolossalgemälde von Eugen Burnand:
Karl der Kühne auf der Flucht nach der Schlacht bei Murten.
Nur für kurze Zeit. 32/26
Ferner: Werke von Deutschen (Malerschule von Warpswede) Belgier und Schweizer Künstlern.
Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. 1. Sonntag Nachmittag 50 Cts.
Täglich von vorm. 10 Uhr bis abends 7½ Uhr ununterbrochen geöffnet.

Hotels, Pensionen und Restaurationen

empfehle meinen patentierten, zusammenlegbaren

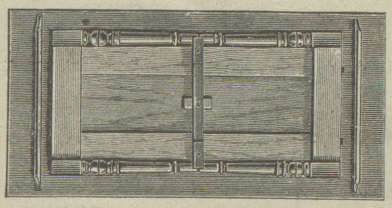




Speisesaal-Tisch

Praktisch, sehr solid leicht transportabel, wenig Platz einnehmend.

Patent 8080.



Nº 76. (Tisch offen.) Prospekte für komplete Hotel-Einrichtungen zu Diensten. (Tisch geschlossen.) Nº 63.

Grosse Auswahl in Restaurations-, Speisesaal- und Zimmer-Sesseln.

J. Würgler-Waechter, Möbelfabrik in Aarburg.

36-5

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch bei den heikelsten Stoffen.

Preis 45 und 80 Cts.

In allen **Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandlungen u. Apotheken** käuflich. 7-40

En gros bei **A. Büttner,** Apotheker, **Basel.**

Interess. Scherz-Attrapen

mit höchst komischem Inhalt.

Sultans Nektar	à Fr.	3. —
Balsam-Tropfen	à »	3. —
Universal-Carmellen	à »	2. —

— Cassa voraus. —

Versandthaus „Sanitas", Amsterdam.

Prima Qualität

Pariser Gummi-Artikel.

Dutzend à Fr. 3, 4, 5 und 6. Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Marke verschlossen zugesandt.

J. Rimensberger,

30/12 Morgartenstr. 26, Zürich III.

Photographien u. Bücher orig. Modelle in grösster und schönster Auswahl, prachtvolle 50 Muster und Kataloge Mk. 1. 70 = fl. 1. — Wiederverkäufer gesucht. **M. Guttmann,** Buch- und Kunstverlag Budapest, Fiòk 131.

Photographien — feenhaft! Viel für 1 Mk. 20. Illustrirte Cataloge interessant 50 Pf. In Briefmarken.

M. Kéré, Budapest,

29/2 posta Fiolk 44. H.

Ziehung Anfangs März.

5870 Gewinne im Betrag von 80,000 Fr. Loose der Kirchenbaulotterie in Rennbühl à 1 Fr. per Nachnahme oder gegen Briefmarken Fr. 1.10 versendet **Gustav Steiger,** Zähringerstr. 32, **Bern. Ziehungsliste 20 Cts.**

Pariser

GUMMI-ARTIKEL

Ia. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende **franko** gegen Nachnahme 18/20

Aug. de Kennen,

Zürich.

Anglo-American

Zürich. unterm Hôtel National **Zürich.**

Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors 11/x

Englische Waaren aller Art.

Möbelfabrik

Altstetten-Zürich

Verkaufsmagazine:

Zürich, Löwenplatz 39 und 41.

Tägliche Ausstellung

bekannt solider **Möbel.**

Reellste und billigste Bezugsquelle

für ganze Aussteuern

und einzelner Zimmer in allen Stilarten.

Zu gefl. Besichtigung ladet höfl. ein

H. Lips.

Ehren-Diplom der Kant. Ausstellung 1894. 9/25

Erste schweizerische

Theater- & Masken-Costümes-Fabrik

J. Louis Kaiser

TELEPHON No. 1258. **BASEL** Telegramm-Adresse: Costümkaiser.

Theater-Leih-Bibliothek.

Verleih-Institut.

28,500

Complete Costümes

jeglichen Genres und Zeitalters für Herren, Damen und Kinder vom billigsten bis zum hochfeinsten.

Spezialität

Ausstattung von Theater-Aufführungen jeglicher Art, Fest- und Carnevalumzügen, Maskenbällen und einzelnen Masken.

Reichhaltige Auswahl in Perrücken, Bärten, Schminken, Gesichtsmasken, sowie aller Ball- und **Theater-Requisiten.**

Permanente Musterausstellung.

Cataloge u. Preiscourants gratis u. franco.

Cataloge u. Preiscourants gratis u. franco.

Kränkliche Kinder.

Herr **Dr. Heermann** in **Wolmirstedt** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem vier Monate alten abgemagerten Kinde angewandt. Der Erfolg **war ein ausgezeichneter.** Das Kind, welches vorher fast keine Zunahme des Körpergewichtes zeigte, nahm nun regelmäßig zu, die letzte Woche sogar um 213 Gr. Der Appetit ist ausgezeichnet, vorher vorhandenes Erbrechen hat gänzlich aufgehört." 14-2

Herr **Dr. Frick** in **Stendal:** „Bezeuge Ihnen gern, daß Dr. Hommel's Hämatogen bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren **ganz ausgezeichnet gewirkt hat.** Dieselben, vorher ohne Appetit und von blasser Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit großem Appetit ein und zeigten ein entschieden besseres, frischrothes Aussehen." Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen **gratis** und **franko.** Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., **Zürich III.**

Champagne Strub

Carte noire „doux". 5-26

Sportsman „demi sec".

Grand Crémant „doux et sec".

Champagne suisse „dry".

Sparkling Swiss „Extra dry".

Especially made for England.

Blankenhorn & Co.,

Bâle.

Frauen-

und Geschlechtskrankheiten, Blutarmuth, Gebärmutterleiden, Periodenstörung und mit diesen verbundene Leiden werden schnell und billigst, auch brieflich unter **strengster Diskretion** nach ganz eigener **Methode** und **ohne Berufsstörung** geheilt durch den Spezial-Frauen-Arzt 12/26

Dr. A. Hösli, Glarus.

Flechtenkranke

trockene, nässende, Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige **„Hautjucken"** heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden **„Dr. Hebra's Flechtentod".** Preis Dreizehn Francs gegen Vorheriensendung (auch Postmarken); worauf zoll- und postfreie Zusendung erfolgt. — Bezug: **St. Marien-Drogerie Danzig** (Deutschland). 34-5

Anzüge für **Herren** und **Knaben** **Damenconfection** **Baumwollwaaren** **Damenstoffe** **Möbel** etc. gegen **Baar** und auf **Credit**

S. Lippmann

Zürich: Usteristrasse 19.

Basel: Steinenvorstadt 58.

St. Gallen: Multergasse 11.

Der „Gastwirt"

Fachblatt für Hoteliers und Restaurateure.

Per 6 Monate Fr. 3.—.